

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Damit schien Klarheit und, wie der Oberbefehlshaber Ost annehmen mußte, für die nächsten Ziele auch Übereinstimmung mit der Obersten Heeresleitung erreicht. In Wirklichkeit war das aber doch nicht der Fall. General von Falkenhayn dachte vielmehr, wie er dem Oberbefehlshaber Ost aber erst nach Abschluß der Operationen in einem Schreiben vom 8. Oktober andeutete und nach dem Kriege in seinem Werke¹⁾ ausführte, nicht an Umfassung nördlich um Wilna herum, sondern an einen Durchbruchangriff, etwa über Orany auf Lida, gegen die anscheinend schwache russische Mitte. Davon habe er sich im Zusammenwirken mit der Heeresgruppe Prinz Leopold „das Zusammenpressen des ganzen linken feindlichen Flügels auf die Sumpfsümpfe von Slonim“ versprochen. Er habe aber nicht eingegriffen, schrieb er dem Oberbefehlshaber Ost, da er „die Überzeugung jedes anderen respektiere, solange sie sich in dem gegebenen Rahmen hält, also das Ganze nicht zu schädigen droht, und weil sich mit mathematischer Gewißheit der Ausgang keiner Operation, die so energisch geführt wird, wie es dort stets geschieht, vorher übersehen läßt“.

2. Die Schlacht bei Wilna²⁾.

a) Umgruppierung und Kämpfe bis zum 8. September.

Karten 6 und 7, Skizze 28.

30. August.

Die Stärke des russischen Widerstandes im Gebiete von Troki Nowe und die Aussicht auf wesentliche Verstärkungen, insgesamt ein Generalkommando, vier Infanterie-Divisionen und eine Kavallerie-Division³⁾, hatte das Oberkommando der 10. Armee veranlaßt, auf den unter anderen Verhältnissen abgelehnten Plan des Generals Litmann⁴⁾ zurückzukommen, der den Angriff nördlich der Wilna beauftragt hatte. Am 30. August befahl Generaloberst von Eichhorn die Bildung einer starken und stoßkräftigen Umfassungsgruppe, um sich „den über die Linie Grodno—Wolkowyst nach Nordosten zurückweichenden feindlichen Kräften unbedingt vorzulegen“. Während der Rest der Armee den Gegner südlich der Wilna band, sollte die Umfassungsgruppe nördlich an Wilna vorbei über die Wilna—Dünaburger Bahn vorstoßen. Dazu sollte neben anderen Verschiebungen das XXI. Armeekorps als aktiver Truppenverband aus der Gegend westlich von Orany auf den Stoßflügel nördlich der Wilna rücken, wie das dessen Kommandierender General selbst vorgeschlagen hatte. Bis diese Bewegungen

¹⁾ von Falkenhayn, S. 115.

²⁾ Die gleichzeitigen Kämpfe der Njemen-Armee werden auf S. 533 ff. im Zusammenhang geschildert.

³⁾ S. 491. — ⁴⁾ S. 486.